

ZUR DRITTEN AUFLAGE.

In hocheufreulicher und für den pessimistischen Autor höchlichst überraschender Weise hat sich der Grundgedanke dieses Buches, nämlich: auch auf dem Gebiete des Städtebaues bei der Natur und bei den Alten in die Schule zu gehen, seit seinem Erscheinen bereits mächtig in Praxis umgesetzt. Das wiederholt von Fachgenossen ersten Ranges öffentlich ausgesprochene Urteil, daß dem Städtebau hiedurch eine ganz neue Richtung gegeben wurde und daß dies ausschließlich das Verdienst dieses Buches sei, muß dahin richtiggestellt werden, daß eine solche Wirkung durch eine literarische Arbeit nur dann ausgeübt werden kann, wenn die ganze Sache bereits sozusagen in der Luft liegt. Nur wenn alle schon das gleiche fühlen und erkennen und es daher nur darauf ankommt, daß es irgend einer endlich einmal auch deutlich ausspricht, sind solche erfreuliche Wirkungen möglich. Da es bei diesem Sachverhalte nicht auf etlichen Zuwachs von Einzelheiten ankommt, so kann auch diese dritte Auflage hiemit in unveränderter Form erscheinen.

Wien, 24. August 1900.

Der Verfasser.

ZUR VIERTEN AUFLAGE.

Im Jahre 1902 erschien »Der Städtebau« in französischer Sprache: »L'Art de bâtir les Villes« traduit et complété par Camille Martin. Bei dieser Gelegenheit äußerte unser Vater († 16. Nov. 1903) auch für Veränderungen in einer neuerlichen deutschen Auflage des Buches seine Wünsche, welchen in der vorliegenden vierten Ausgabe entsprochen wurde. Die Schrift über »Großstadtgrün«, welche bisher